

# DER *Leser*

iii: Mf

**DAS WORT**

## Zur Verbindung mit unseren Armeeingehörigen

*Wir veröffentlichen hiermit die Antioort der Betriebsparteiorganisation im VEB Textilveredlungswerke in Greiz auf die Kritik der Genossen Alfred Brzinczek und Georg Neumann, die in der Nummer 6/1966, S. 303, unter der Überschrift „Auf einen Wunsch nicht reagiert“ veröffentlicht ivar.*  
Die Redaktion

Im „Neuen Weg“ Nummer 6/1966, Seite 303, las ich auch den Beitrag „Auf einen Wunsch nicht reagiert“. Die Genossen Alfred Brzinczek und Georg Neumann schrieben darin, daß sie in Berlin den Armeeingehörigen Genossen Bernhard Grieb kennengelernt und von ihm erfahren haben, wie gerne er eine feste Verbindung zu seiner Betriebsparteiorganisation im VEB Textilveredlungswerke in Greiz hätte. Schon mehrmals bat er die Genossen um die Übersendung der Betriebszeitung, doch sie haben auf seinen Wunsch nicht reagiert. (Ist inzwischen geklärt worden. Siehe auch nachstehende Zuschrift. D. Red.)

Andere Genossen werden vielleicht sagen, bei uns ist das gar keine Frage, da geht die Betriebszeitung alle vierzehn Tage in die verschiedensten Himmelsrichtungen zu unseren Soldaten. Sie sollten sich aber auf eine derart „enge Verbindung“ nicht allzuviel einbilden. Die Zusendung der Betriebszeitung ist eine so selbstverständliche Sache, daß man darüber gar keine Worte zu verlieren braucht. Wenn sich die Verbindung zu den Betriebsgehörigen, die gegenwärtig bei der Armee ihren Ehrendienst leisten, nur darauf erstreckt, hat man ganz und gar keinen Grund, sich an die Brust zu klopfen. Zu einer engen Verbindung gehört auch, an die Geburtstage der Soldaten zu denken, ihnen bei

besonderen Anlässen Glückwünsche oder auch einmal ein Päckchen zu schicken. Noch wichtiger ist es jedoch, daß die Armeeingehörigen wissen, was

## Verbindung muß man suchen

Alle Betriebsgehörigen, die ihren Ehrendienst bei der NVA leisten, erhalten unsere Betriebszeitung durch die Redaktion der Greizer „TZ“ zugestellt. Dem Genossen Grieb wurde die Zeitung bereits an drei verschiedene Adressen geschickt. Mit dem Vermerk „Neue Anschrift“ kamen diese aber immer wieder zurück. Da Genosse Grieb, im Gegensatz zu anderen Genossen, bis jetzt noch nie bei der Parteileitung vorgesprochen hat, waren wir über seinen neuen Standort nicht informiert. Zu bemerken wäre noch, daß Genosse Grieb im Werk II beschäftigt war. Die Parteileitung befindet sich je-

## Parteigruppe - Motor der Brigade

Ich möchte hiermit einen kleinen Beitrag über unsere Brigade der sozialistischen Arbeit „Ernst Thälmann“ in der Grube I des VEB Kaliwerk „Glückauf“ in Sondershausen schreiben.

Im Jahre 1962 wurden wir mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet. Zu dieser Zeit war die Brigade und auch unsere Parteigruppe

sich in ihrem Betrieb tut und verändert, und welchen Platz sie nach Beendigung ihrer Dienstzeit im Betrieb einnehmen werden. Dazu ist ein brieflicher Kontakt, sind gegenseitige Besuche Voraussetzung.

Ich habe während meiner Dienstzeit bei der Nationalen Volksarmee erlebt, daß die Verbindung zu den Soldaten oftmals ausschließlich als eine Angelegenheit der Betriebsgewerkschaftsleitung angesehen wird. Meines Erachtens ist das in erster Linie eine Aufgabe der jeweiligen Betriebsparteiorganisation bzw. der Abteilungsparteiorganisation.

Die Genossen im VEB Textilveredlungswerke täten gut daran, es nicht nur bei der Zusendung der Betriebszeitung zu belassen.

f Bruno Kroupa

Mitglied der WPO 7 in Weimar

doch im Werk I. Erst durch den Hinweis im „Neuen Weg“ haben wir von der Redaktion erfahren, daß die Betriebszeitungen für den Genossen Grieb immer wieder zurückkamen.

Im Dezember erhielten alle unsere Armeeingehörigen ein Paket, auch Genosse Grieb. Genossen unseres Reservisten-Aktivs brachten es zu seinen Eltern mit der Bitte um Übersendung. Wir werden uns bemühen, über die Eltern die Adresse des Genossen Grieb zu erhalten.

Niklas Fritschej  
stellvert. Parteisekretär im VEB  
Textilveredlungswerke Greiz

zahlenmäßig noch nicht sehr stark. Heute zählen wir bereits 54 Mitglieder, unter ihnen sind 27 Genossen. Ende des vorigen Jahres verpflichtete sich unsere Parteigruppe zu Ehren des 20. Jahrestages der Gründung der SED, drei Kollegen für die Partei zu gewinnen. Diese Verpflichtung konnten wir bereits am 15. Februar 1966 erfüllen.